

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, BDP/CVP (Patrik Wyss, GFL/Philip Kohli, BDP): Neugestaltung des Waisenhausplatzes – was lange währt soll endlich umgesetzt werden; Fristverlängerung

Am 22. September 2015 hat der Stadtrat die folgende interfraktionelle Motion der Fraktion GFL/EVP, BDP/CVP erheblich erklärt:

Die innenstädtische Platzfolge Bundes-, Bären- und Waisenhausplatz ist ein wichtiger und vielgenutzter Lebens- und Aufenthaltsraum der gesamten Bevölkerung und des Tourismus. Durch die gelungene Neugestaltung des Bundesplatzes ist dieser zu einem attraktiven und vielfältig nutzbaren und genutzten Anziehungspunkt geworden. Auch der Bärenplatz ist ein beliebter und belebter innenstädtischer Ort. Einzig der Waisenhausplatz (bis zur Strassenquerung Speichergasse/Nägeligasse) ist in dieser Platzfolge zum Stiefkind geworden. Er ist ein öder, unansehnlicher Ort, den umgebenden Bauten nicht würdig und dient der Bevölkerung kaum.

Das Bestreben, den Platz aufzuwerten, wurde schon vor längerer Zeit aufgenommen. So fällten die Berner Stimmberechtigten 1988 den Entscheid zur Neugestaltung von Bären- und Waisenhausplatz. Im Anschluss daran wurde ein Wettbewerb zur Gestaltung der beiden Plätze durchgeführt und aus den eingereichten Projekten ein Siegerprojekt gekürt.

Weil die Umgestaltung der beiden Plätze danach nicht weitergeführt wurde, hat der Stadtrat 1997 die Motion von Silvia Aepli (GFL) „Stadtplätze, wo es keinen Tunnel gibt: Bärenplatz/Waisenhausplatz“ überwiesen. Die Motion nimmt Bezug auf das Siegerprojekt des erwähnten Wettbewerbs und fordert den Gemeinderat auf, dem Stadtrat einen Ausfühungskredit zur Umgestaltung des Waisenhausplatzes und des Bärenplatzes vorzulegen. Die Frist zur Umsetzung der Motion Aepli wurde mehrmals verlängert. Zuletzt hat der Stadtrat am 5. Juli 2012 der Fristverlängerung bis zum 31. Dezember 2015 zugestimmt.

Seit der Durchführung des Wettbewerbs hat sich jedoch viel verändert. So wies der Gemeinderat schon in den letzten zwei Anträgen auf Fristverlängerung der Motion Aepli (19. Dezember 2007 und 21. Dezember 2011) darauf hin, dass sich die Verhältnisse seit der Durchführung des Wettbewerbs in verschiedener Hinsicht, insbesondere in Bezug auf die Nutzungsansprüche, geändert haben. Dazu kommt, dass der Bärenplatz heute ein von der Bevölkerung vielfältig genutzter und entsprechend beliebter Ort ist, der keinen gestalterischen Eingriff mehr erfordert.

Es ist deshalb jetzt an der Zeit, eine neue Platzgestaltung nur für den Waisenhausplatz in Angriff zu nehmen. Dabei ist eine vielseitige Nutzung für die Bedürfnisse der ganzen Bevölkerung anzustreben und dem Umstand Rechnung zu tragen, dass der Platz mitten in der Kulturmeile von Stadttheater-Progr-Kunstmuseum-Reitschule liegt und sich bereits Restaurants an dessen Rändern befinden. Durch eine angepasste Infrastruktur soll der Bundesplatz teilweise von seiner intensiven Nutzung entlastet werden können.

Wir fordern daher den Gemeinderat auf, dem Stadtrat einen Planungskredit für die Umgestaltung des Waisenhausplatzes zu unterbreiten.

Bern, 06. November 2014

Erstunterzeichnende: Patrik Wyss, Philip Kohli

Mitunterzeichnende: Michael Steiner, Michael Daphinoff, Lukas Gutzwiller, Isabelle Heer, Manuel C. Widmer, Martin Mäder, Kurt Hirsbrunner, Judith Renner-Bach, Matthias Stürmer, Bettina Jans-Troxler, Janine Wicki, Daniela Lutz-Beck, Luzius Theiler

Bericht des Gemeinderats

Mit SRB Nr. 2015-364 vom 17. September 2015 hat der Stadtrat für die Erarbeitung eines Vorprojekts zur Gesamtanierung Bären-/Waisenhausplatz einen Projektierungskredit von Fr. 250 000.00 bewilligt. Für die weitere Projektierung sollte das vorliegende Bauprojekt "ohne Kennwort" aus dem damaligen Wettbewerb an die neuen Rahmenbedingungen angepasst werden.

Neben der vorliegenden Motion Wyss/Kohli liegen drei weitere Motionen vor, welche den Gemeinderat auffordern, die Planung zur Neugestaltung des Bären- und Waisenhausplatzes voranzutreiben. Damit sind insgesamt vier erheblich erklärte Motionen hängig, welche alle dasselbe Anliegen verfolgen.

Die Bevölkerung hat hohe Erwartungen an die Ausgestaltung des Bären-/Waisenhausplatzes, zumal es sich dabei um die letzten noch zu gestaltenden Plätze in der Stadt handelt, dazu noch im Herzen von Bern. Durch die hohe Nutzungsdichte – insbesondere auf dem Bärenplatz – entstehen jedoch schon heute Konflikte: Die Gastrounternehmen haben beispielsweise andere Ansprüche an den Platz als die Denkmalpflege, Passantinnen und Passanten haben nicht dieselben Bedürfnisse wie Velofahrende, die Interessen der Marktfahrer sind nicht deckungsgleich mit jenen der Schachspielerinnen und so weiter.

Die verschiedenen Ansprüche unter einen Hut zu bringen, ist eine grosse Herausforderung. Deshalb hat die federführende Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün in den letzten Monaten eine breit angelegte Partizipation durchgeführt. 2016 fand zunächst eine umfassende Mitwirkung unter den betroffenen Nutzergruppen sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Bevölkerung statt. Mit Interessensgruppen aus den Bereichen Kultur, Gastronomie, Wirtschaft, Verkehr usw. wurden Gespräche geführt, um in Erfahrung zu bringen, welche Erwartungen an die Plätze gestellt werden. Zusätzlich wurden die Quartierkommissionen sowie diverse Vereine und Organisationen in Online-Umfragen vernehmlicht. Die Resultate wurden der Bevölkerung im Mai 2016 vorgestellt, und diese konnte sich auf einer separaten Website über das Projekt informieren und über die Nutzung und Gestaltung der Plätze abstimmen (www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/tvs/tiefbauamt/baeren-waisenhausplatz-bern). Weiter fand im September 2016 ein Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Kultur und Schule statt, an welchem die Frage nach der kulturellen Nutzung des mittleren und unteren Waisenhausplatzes erörtert wurde.

Das breit angelegte Mitwirkungsverfahren hat gezeigt, dass nicht nur an den Waisenhausplatz Ansprüche bezüglich einer Optimierung der Nutzung und Gestaltung gestellt werden. Vielmehr betreffen die Anliegen vor allem auch den Bärenplatz: Für die verschiedenen Nutzungen auf dem Bärenplatz wie z.B. Aussenbestuhlungen, Markt- und Foodstände sowie Anlieferung sind Lösungen gefragt, welche die heutigen Nutzungsüberlagerungen beseitigen und insgesamt auf eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität zielen. Neben den gestalterischen Eingriffen besteht zudem für den Bärenplatz ein unausweichlicher Sanierungsbedarf der Oberflächen und Werkleitungen.

Zwecks Komplettierung der Bedürfniserhebung hat das dänische Büro Gehl Architects eine Studie zum Fuss- und Veloverkehr auf dem Bären-/Waisenhausplatz durchgeführt und dazu mögliche Massnahmen im Sinne von Konzeptideen vorgeschlagen (siehe dazu ebenfalls die oben angegebene Internetseite). Im Wesentlichen geht es dabei darum, eine Verbesserung der heutigen Auf-

enthaltsqualität zu erzielen. Dies betrifft zum einen die Gestaltung der Infrastruktur (z.B. Sitzgelegenheiten) und der Oberflächen, zum anderen aber auch das Verkehrskonzept. Konkret wurden z.B. alternative Anordnungen der Marktstände auf dem Bärenplatz vorgeschlagen und Möglichkeiten für die Belebung des unteren Waisenhausplatzes aufgezeigt. Diese Ideen werden in die weiteren Arbeiten einfließen.

Die aus diesen vertieften Abklärungen gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass aufgrund der vielfältigen und überlagerten Nutzungsbedürfnisse – anders als zu Beginn angenommen – für die Umgestaltung der beiden Plätze voraussichtlich ein Strassenplanverfahren erforderlich sein wird, was zusammen mit den vertieften Abklärungen eine Erhöhung des Projektierungskredits für die Erarbeitung des Vorprojekts bedingt. Der Gemeinderat wird dem Stadtrat dazu Ende 2017/Anfang 2018 eine entsprechende Vorlage unterbreiten. Für 2019 geplant ist der Projektierungskredit für das Bauprojekt und der Umsetzungskredit wird den Stimmberechtigten nach heutiger Einschätzung sodann frühestens 2021 unterbreitet werden können.

Dem Gemeinderat ist wichtig, dass bis zur definitiven Umgestaltung der beiden Plätze kurzfristige Massnahmen realisiert werden können. Dazu gehören etwa die Installation zusätzlicher Sitzgelegenheiten sowie die Einführung von Tempo 20 im Bereich des unteren Waisenhausplatzes. Darüber hinaus hat der erwähnte Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur und Schule das Bedürfnis nach einer kulturellen Nutzung des mittleren Waisenhausplatzes aufgezeigt, welches durch ein von rund 80 Kulturschaffenden unterzeichnetes Schreiben vom April 2017 bekräftigt wird. Der Gemeinderat will solche Nutzungen bereits vor der eigentlichen Umgestaltung ermöglichen, weshalb zurzeit in Absprache mit verschiedenen Kulturinstitutionen ein Konzept für einen Pilotversuch erarbeitet wird. Dessen Ziel ist es, den Waisenhausplatz bereits ab 2018 vermehrt zum Verweil- und Begegnungsort werden zu lassen. Gleichzeitig können so mögliche kulturelle Nutzungen getestet werden, um daraus Erfahrungen für die spätere definitive Umgestaltung zu gewinnen.

Aus den genannten Gründen beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, die Interfraktionelle Motion Wyss/Kohli bis Ende 2022 zu verlängern. Dannzumal sollte nach heutiger Einschätzung der für die Umsetzung erforderliche Kredit den Stimmberechtigten der Stadt Bern unterbreitet worden sein.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionellen Motion GFL/EVP, BDP/CVP (Patrik Wyss, GFL/Philip Kohli, BDP): Neugestaltung des Waisenhausplatzes – was lange währt soll endlich umgesetzt werden; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis Ende 2022 zu.

Bern, 13. September 2017

Der Gemeinderat